

**Kritik an der Grundsatzkommission**

Information aus der Landesvorstandssitzung vom 13. April 2018

---

<b>Information:</b>	Der Landesvorstand nimmt die Kritik des Landesrates an der Grundsatzkommission zur Kenntnis.
<b>Begründung:</b>	--
<b>Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit:</b>	Veröffentlichung im Internet ( <a href="http://www.dielinke-sachsen.de">www.dielinke-sachsen.de</a> )
<b>Weitere Maßnahmen:</b>	-
<b>Finanzen:</b>	-
<b>Die Vorlage wurde abgestimmt mit:</b>	-
<b>Den Beschluss sollen erhalten:</b>	Landesvorstandsmitglieder, Landesratsmitglieder, Kreisvorsitzende, Ortsvorsitzende, sächsische Mitglieder im Bundesausschuss, Fraktionsvorstand der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag, Pressesprecher der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag; Fraktionsgeschäftsführer der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag, Landesparteitagsdelegierte, sächsische Bundesparteitagsdelegierte, Landesweite Zusammenschlüsse, Jugendkoordinatorin

f.d.R.

Dresden, den 13. April 2018



Thomas Dudzak - Landesgeschäftsführer

## Kritik des Landesrates zur Grundsatzkommission

Der Landesrat diskutierte am 20.01.2018 und am 17.03.2018 über den Beschluss des Landesvorstandes DS 6 -34 zur Besetzung einer Grundsatzkommission. Der Notwendigkeit von Grundsatzarbeit stimmt der Landesrat zu. Die skizzierte Arbeitsweise der Kommission als Organisationsorgan von Debatten und das Hinzuziehen von externem Sachverstand wertet der Landesrat weitgehend positiv.

Kritisch sieht der Landesrat diesen Beschluss, weil nach seiner Auffassung die Grundsatzkommission im Beschluss 6 – 34 den Anspruch an eine tatsächliche Grundsatzarbeit und auch den zugrunde liegenden Beschluss A.1. der 2. Tagung des 14. Landesparteitags nicht ausreichend erfüllt. Der Beschluss ist zu sehr auf die kommenden Wahlen ausgerichtet und zu wenig auf längerfristige strategische Fragen.

Die Spiegelung der gesellschaftlichen Erscheinungen in Sachsen an der Programmatik der Partei (Erfurter Programm) und daraus abgeleitete Schlussfolgerungen für die Arbeit der Partei ist nach dem Verständnis des Landesrates die eigentliche Grundsatzarbeit.

Aus der Analyse der aktuellen Situation fehlen Themen wie z.B.:

- Frieden und Konversion
- Stärkung der Demokratie
- Bildung
- Energie
- Wasser
- Ernährung
- Verkehr
- Wirtschaft - auch alternative Modelle
- Ländlicher Raum als lebenswerter Raum für alle Generationen
- Digitalisierung

Die Schwerpunkte sind nicht vollzählig und deren Priorisierung unterliegt einem ständigen Wandel.

Daraus folgt, dass die Grundsatzarbeit eine permanente Aufgabe des gesamten Landesverbandes ist.

Über die Form, wie diese Arbeit geleistet werden kann, ist im Landesverband zu diskutieren. Um die richtige Form zu finden, sollte das Thema auf der gemeinsamen Beratung von Landesvorstand und Landesrat ergebnisoffen diskutiert werden. Das Ergebnis kann ein gemeinsamer Antrag an den Landesparteitag sein.